

Regio Wil übernimmt die Führung

WV, AKI 10

Von Stefan Feuerstein

Die Organisation des Projektes Entwicklungsschwerpunkt Wil West wurde per Anfang Jahr vereinfacht. Anne Rombach, Geschäftsführerin der Regio Wil, leitet die neu geschaffene Geschäftsstelle.

Wil Die Arbeiten für den Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil West laufen bereits seit 2009. In den nächsten 20 Jahren könnten mit diesem Projekt rund 3000 Arbeitsplätze im Westen der Stadt Wil angesiedelt werden. Seit Beginn der Planung hat sich die Projektorganisation stark erweitert. Per Anfang Jahr wurde sie nun gestrafft. Im Interview erklärt Anne Rombach, Leiterin der Regio Wil, die Gründe für die Umorganisation, Auswirkungen auf den ESP Wil West und weitere mögliche Anpassungen.

Die Regio Wil wird im Zusammenhang mit dem ESP Wil West neu organisiert. Wie kam dies?

Seit dem Beginn der Planung für den ESP Wil West hat die Zahl der an diesem Projekt Beteiligten laufend zugenommen. Zudem gab es je nach Themengebiet verschiedene Anlaufstellen. Der Lead lag zwar beim Kanton Thurgau, Fragen wurden aber auch an den Kanton St.Gallen und die Regio Wil gerichtet. Da wir als Regio Wil Hauptträger des laufenden Agglomerationsprogramms sind, zu dem unter anderem der ESP gehört, lag es nahe, die Leitung auf uns zu übertragen.



Anne Rombach, Leiterin der Regio Wil, übernahm per 1. Januar die Geschäftsführung des Entwicklungsschwerpunkts Wil West.

Stefan Feuerstein

Welche Anpassungen sind im Zusammenhang mit der Umorganisation vorgesehen?

Per Anfang des Jahres übernahm ich als Leiterin der Regio Wil die Geschäftsführung des Projektes. Um dies längerfristig optimal ausführen zu können, wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen. Für diese gingen insgesamt 22 Bewerbungen ein. In den kommenden Monaten soll nun entschieden werden, wer die Regio Wil in einem 50-Prozent-Pensum unterstützen wird. Daneben wurde die personelle Zusammensetzung der einzelnen Gremien, also des Lenkungsausschusses sowie der Projektleitung, angepasst. Nun sind weniger Personen beteiligt, die Zuständigkeiten klarer geregelt und die Strukturen optimiert.

Inwiefern erhoffen Sie sich dadurch Verbesserungen?

Durch eine einzige zentrale Anlaufstelle können Fragen und andere Anliegen im Zusammenhang mit dem ESP Wil West nun besser geklärt werden. Daneben sollten sich dank schlanker Gremien auch die Arbeitsabläufe verbessern lassen und effizienter werden. Der bisherige Steuerungsausschuss zählte beispielsweise 18 Personen. Beim heutigen Lenkungsausschuss hingegen sind neben mir als beratende Person nur noch sieben weitere eingebunden, was die Planung von Sitzungen deutlich vereinfacht.

Welchen direkten Einfluss wird die Umstrukturierung auf den ESP Wil West haben?

Insbesondere die Kommunikation zum ESP Wil West soll verbessert werden. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung regelmässig über dieses Projekt informiert wird – gerade da noch mehrere Abstimmungen anstehen. Daneben soll der Auftritt vereinheitlicht werden. Nun werden alle Informationen auf unserer neuen Homepage www.wilwest.ch zu finden sein.

Inwiefern hat die Reorganisation auch Einfluss auf weitere Projekte?

Je nachdem wo die Fähigkeiten unseres neuen Mitarbeitenden liegen, wird ein Teil der Arbeit der Regio Wil umverteilt. Einen konkreten Einfluss auf Projekte gibt es aber nicht.

Welche finanziellen Auswirkungen hat die Umorganisation?

Durch eine zusätzliche Person steigen natürlich die Kosten. Diese werden zu je einem Drittel auf die Kantone Thurgau und St.Gallen sowie die Regio Wil verteilt.

Sind weitere Anpassungen möglich oder sogar bereits absehbar?

Im Mai wird die Regio Wil eine Standort- und Wirtschaftsstrategie verabschieden. Je nachdem bei welchen Handlungsfeldern Schwerpunkte gesetzt werden, beispielsweise in der Bildung oder der Kommunikation, werden wir auch unsere Arbeit anpassen. Wo genau diese Veränderungen vorgenommen werden, steht heute aber noch nicht fest.